

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Nach dem dritten Häuptstück.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

222 Gebeth zum dritten Hauptstück

hundert tausend Jahr darinne werde ge-
lebet haben / so wird uns doch eben seyn / als
wenn wir erst darzu kommen / und mit frö-
licher Niessung derselben den Anfang gemacht
hätten. Regiere mich / O allgewaltiger
GOTT / daß ich mich ja nicht / wie Esau / der die
Herrlichkeit der ersten Geburth um ein Lin-
sen-Gericht verscherzete / der immerwären-
den ewigen Freude und Herrlichkeit um
der zeitlichen sündlichen augenblicklichen
Freude willen / mit den Welt-Kindern ver-
lustig mache. Laß mich dieselbe vielmehr
Immer in meinem Herzen behalten / und ein-
mal frölich zu derselben gelangen / und mit
lobsingendem Munde sagen : Hier ist Freu-
de die Fülle und liebliches Wesen zu deiner
Rechten immer und ewiglich / Amen.

Nach dem dritten Haupt- Stück.

Gebeth um Gnade recht zu beten.

Du hast / O liebster GOTT und Vater /
selbst geboten zu beten / auch gnädig-
lich

lich verheissen / daß du uns wollest erhören /
und uns geben / was unser Mund von dir
bittet. Darum komme ich auch anjeko
für dein heiliges Angesicht / und begehre von
Grund meiner Seelen mein Herz für dir
recht auszuschütten / und dich mit rechter
Andacht anzurufen / und aus danckbarem
Gemütze zu loben und zu preisen. Ich be-
finde aber leider bey mir / daß ich nicht weiß /
was ich bethen soll / und wie sichs gebühret /
und noch vielweniger geschickt bin / dich im
Geist und in der Waarheit anzurufen / und
dir das angenehme Lob-Opffer meiner Lip-
pen zu bringen. Ach thue du disfalls das
beste bey mir / und hilff durch deinen Heili-
gen Geist meiner Schwachheit auf. Er-
wecke in mir selbstn heilige Andacht und
tieffe unaussprechliche Herzens-Geuffzer /
daß ich nicht allein mit dem Munde / son-
dern von Herzens-Grunde mit meinem Ge-
beth zu dir nahe / und darbey mir wohl ein-
bilde / daß ich in meinem Gebeth und Lobsa-
gen mit dir grossen und allwissenden Gott
rede / auch darbey beherzige / was es für ei-

224 Gebeth zum dritten Hauptstück

ne grosse erfreuliche Gnade sey / daß ich armer Erdwurm zu Tag und Nacht / ja alle Stunde und Augenblick für dir meinem himmlischen Vater getrost und mit aller Zuversicht / als dein liebes Kind / erscheinen / und meines Hergens Anliegen offenbahren / auch Rath und Hülffe suchen darff.

Fallen mir etwan bey meinem Gebeth irdische Gedancken ein / die mich an rechter Anrufung und Lobe deines heiligen Namens hindern wollen / so wohne mir mit deiner Krafft bey / damit ich mich derselben bald entschlage / mein Gemüth allein zu dir erhebe / und mein Herz sein Gespräch mit dir halte. Und dieweil du die unbußfertigen Sünder/und alle die / so sich vermessenlich auf ihre Frömmigkeit verlassen / nicht erhörst/und ihr Gebeth und Lob für dir ein Greuel ist / so hilff / daß ich in waarer Bußfertigkeit mit meinem Gebeth für dich trete/ und in Mahmen Jesu Christi / und also aus herglichem Vertrauen auf sein heiliges Verdienst / und kräftige Vorbitte / mein Gebeth verrichte. Wo ich auch / allergetreuester

Gott

Gott und Vater / etwas / so deinem heiligen
Göttlichen Willen zu wider ist / von dir be-
gehren würde / so gib mir nur das / was mir
möglich ist an Leib und an der Seele / Amen.

* Gebeth über die Vorrede des
Vater unsers.

Mein herzlicher Vater im Himmel / welcher
eine grosse Liebe hast du mir erzeiget /
daß ich dein Kind seyn soll / und du mein Va-
ter seyn wilt / daß du um deines liebē Sohns /
unsers HErrn Jesu Christi willen / mich
zum Kind und Erben aller deiner Himmlis-
chen Güter angenommen hast. Gib mir
ein kindlich Herz gegen dich / gleich wie du
ein getreues Vater-Herz hast gegen mich /
daß ich all mein Vertrauen auf dich setze /
daß ich dich herzlich liebe / kindlich fürchte /
demüthiglich ehre / und dir in allen Din-
gen gehorsam sey / daß ich meinen höchsten
Trost / Lust und Freude an dir habe / und
wenn ich arm und elend bin / krank und ver-
folgt werde / wenn ich in Todes-Noth ge-
rathē / so laß mich daran gedencen / daß ich
* Joh. Arnd. R 5

226 Gebeth zum dritten Hauptstück

einen Vater habe / der allmächtig / barm-
 herzig / und gnädig / gedültig und von groß-
 ser Güte ist / der meiner nicht wird verges-
 sen / so wenig als eine Mutter ihres Kindes
 vergessen kan / und wenn ich aus Schwach-
 heit sündige / daß ich nicht verzage / sondern
 wieder komme und spreche : Vater / ich ha-
 be gesündigt im Himmel und für dir. Hilff
 auch / daß alle Menschen auf Erden mit
 mir dich ihren Vater erkennen / dich mit rei-
 nem Herzen anrufen / und mit einem Mun-
 de loben / daß wir all unser Gebeth zusammen-
 thun / und alle für einander bitten. Ach Va-
 ter / weil du im Himmel bist / so gieb / daß
 ich auch meinen Wandel im Himmel habe /
 daß ich mein Herz nicht ans zeitliche hän-
 ge / sondern erkenne / daß ich ein Fremdling
 und Pilger auf Erden bin / wie alle meine
 Väter. Stehe / du bist ja bey mir / ja du bist
 allgegenwärtig / du bist nicht ein Gott / der
 ferne ist / sondern ein Gott / der nahe ist /
 du bist ein Gott / der Himmel und Erden
 erfüllet / darum du an allen Orten / und /
 zu aller Zeit anzurufen bist. Ach Gott /
 wir

wir deine arme Kinder sind auf Erden im Jammerthal / du aber im Himmel / in deiner heiligen herrlichen Wohnung: Wir seuffzen zu dir / und hoffen zu dir / unserm Vater / zu kommen / Amen.

* Gebeth von den sieben Bitten des Vater Unfers.

(1.) **I**ch herzk lieber Vater/ weil du ein heiliger Gott bist / und dein Name heilig und hehr ist / so gib mir / daß ich und alle Menschen dich / Gott den Vater / Sohn und Heiligen Geist / aus deinem Wort recht erkennen / den grossen Nahmen deiner Allmacht / Barmherzigkeit / Gütigkeit / Gerechtigkeit / Weißheit und Waarheit preisen / dich in meinem Herzen / mit allen Gläubigen allezeit ehre und lobe / daß dein Lob nicht ermehre aus meinem Herzen und Munde komme / daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde / mein Wille dich über alle Ding liebe / daß ich ohne unterlaß gedенke / mit herzklicher Dancksagung und Freude / an deine Liebe und Treue / so du mir / deinem armen Kinde / erzeiget hast. Gib mir ernstlich.

* Joh. Arnd, R 6 gen

gen Fleiß / daß ich dich suche / gib mir Weißheit / daß ich dich finde / gib mir ein Leben / das dir gefalle / auf daß dir durch mich / und alle Menschen / allein die Ehre in allen Dingen gegeben werde. (2.) Ach lieber Vater / weil dein Reich das höchste Gut ist / und der höchste Schatz / so laß es zu mir / und zu allen Menschen kommen / durch den Heiligen Geist / daß du durch den Glauben in mir wohnest / dein Reich in mir habest / daß ich dich mit herzlichster Liebe umfasse / mit lebendiger Hoffnung dir anhänge / damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden / deiner Gerechtigkeit / deines Friedens / der Freude im Heiligen Geist / daß dadurch des Satans Reich / die Sünde / und alle Werk des Satans / in mir und aller Menschen Herzen zerstört werden / als Hoffarth / Eitz / Zorn / und die unreinen Lüste des Fleisches / darinn der Satan sein Reich hat. (3.) Ach lieber Vater / weil nichts heiligers / denn dein Name / nichts köstlicher denn dein Reich / nichts bessers denn dein Wille ist / so gib mir / daß in meinem und
 aller

aller Menschen Herzen dein Wille geschehen möge / daß ich von ganzem Herzen deiner begehre / dich suche und erkenne / und thue alles / was dir wohlgefället. Darum richte und ordne mein ganzes Wesen und Leben / mein Thun und Lassen / zu Lob und Preiß deines Namens / gib mir / daß ich wisse / wolle und könne / alles was dir wolgefället / und was zu deinen Ehren und meinem Heyl diener. O herzliebster Vater / mache mir einen rechten / schlechten / sichern Weg zu dir / und sey dir heimgestellt / wie du mich führen wilt / durch Wohlfarth oder Trübsal / daß ich in guten Tagen dich lobe und dir Danck sage / und mich nicht erhebe / hinwiederum in Widerwärtigkeit gedültig sey / und nicht verzage. Verleyhe mir / daß mich nichts erfreue / denn was mich zu dir führet / auch nichts betrübe / denn was mich von dir abwendet. Sieb mir / O mein Gott / daß ich niemand begehre zu gefallen / denn nach deinem Willen / und daß mir aus ganzem Herzen gefalle / was dir lieb und angenehm ist / auch daß ich einen Verdruß habe an aller
K 7 zeit.

230 Gebeth zum dritten Hauptstück

zeitlichen Freude / welche ohne dich ist / und
 daß ich nichts begehre / so wider dich ist. Gib
 mir eine solche Lust zu dir / daß du mir alles
 seyest / daß ich ohne dich nichts wünsche und
 begehre / daß ich frölich sagen möge : HErr/
 wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts
 nach Himmel und Erden / und wenn mir
 gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du
 doch / Gott / allezeit meines Herzens Trost
 und mein Theil. (4.) Gib mir und allen
 Menschen auf Erden unsern bescheidenen
 Theil / unser Maßlein des täglichen Brodts/
 ein begnügtes Herz / und deinen Göttlichen
 Segen / der alle Mängel erstattet. Behüte
 mich für der Wurzel alles Übels / dem lei-
 digen Seltz / daß mein Herz nicht am Zeit-
 lichen hange / sondern daß ich erkenne / daß
 ich ein Haushalter über deine Güter bin/
 und dermaleins werde zur Rechnung gefor-
 dert werden. Gib Fried und Einigkeit / from-
 me Obrigkeit und gehorsame Unterthanen/
 schütze unsere Grenze wider allen Anlauff der
 Feinde / und sey eine feurige Mauer mit dei-
 nen heiligen Engeln um uns her. (5.) Gib
 auch

auch mir und allen Menschen waare Busse/
daß ich meine Sünde erkenne / schmerzlich
bereue und beweine / und meinen liebe HErrn
Jesum Christum ergreiffe / und um des-
selben willen vergieb mir meine Sünde / und
rechne mir dieselben nicht zu : Gib mir einen
stetigen Fürsatz / mein Leben zu bessern / und
nach deinem Willen durch deine Gnade zu
leben. Tilge in mir aus alle Rachgier / gieb
mir ein versöhnlich Herz / daß ich mich nicht
selbst räche / sondern mich selbst richte / und
meine Schwachheit erkenne : Mache mich
freundlich / sanfftmüthig und gedültig / daß
ich meinem Nächsten besserlich sey in Wor-
ten und Wercken. (6.) Führe auch mich
und alle fromme Christen nicht in die Ver-
suchung / mache mich demüthig ohne allen
Falsch / frölich ohne Leichtfertigkeit / traurig
ohne Zaghaftigkeit / rein / keusch / züchtig/
erbar / redlich / tapffer / und mannhafftig :
Gib mir ein standhafftig Herz / daß ich mich
nicht abwende von dir / weder durch böse
Gedanken / noch Lust / Begierde / Ansech-
tung / List und Lügen des Satans / noch ei-
nige

nige Trübsal. Gib mir / O HErr Jesu
 Christe / daß dein Leiden und Creutz mein
 Fleisch creuzige / und meinem Geist der
 höchste Trost und Süßigkeit sey. Gib mir
 Sieg und Stärke über Sünde / Tod / Zeu-
 fel / Höll und Welt. (7.) Und erlöse mich
 und alle Menschen endlich von allem Ubel/
 sonderlich vom Unglauben und Eisk. Treib
 von mir den Geist der Hoffarth / und verlei-
 hemir den Schatz der Demuth: Nimm von
 mir allen Zorn / Rachgier / Neid und Un-
 gedult / gib mir ein beständiges tapfferes Ge-
 müth / behüt mich für Lüge / für Schmähung
 und Verleumdung des Nächsten / für Heu-
 chelen / Verachtung der Armen / behüt mich
 für Gotteslästerung / wende von mir ab Irr-
 thum / Blindheit und Finsternis des Her-
 zens / gib mir die Werke der Barmherzig-
 keit / geistliche Armuth / Friede / Frölichkeit/
 Sanftmuth / Reinigkeit des Herzens / Ge-
 dult in aller Widerwärtigkeit / einen seeligen
 Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit/
 Barmherzigkeit gegen alle Elende: Gib
 mir / daß ich meinen Mund und Lippen be-
 wahr

wahre / daß ich nicht etwas rede wider dich
oder meinen Nächsten. Lieb / daß ich ver-
achte die vergängliche Freude und Wollust
dieser Welt / und daß ich von Herzen suche
deine himmlische Güter und die ewige Freude.
Denn das ist alles dein Reich / es ist alles dei-
ne Krafft / es ist alles deine Herrlichkeit in
Ewigkeit / Amen.

Gebeth von dem Unterscheid / nach wel-
chem die geist- und leibliche Gaben
von Gott zu bitten seyn.

Du schworest zwar / O liebster HERR
Jesu / warlich / so ihr den Vater etwas
bitten werdet in meinem Nahmen / so wird
ers euch geben; Unterdessen aber begehrest
du darneben von uns / daß wir mit Unter-
scheid um die geist- und leibliche Gaben und
Güter bitten sollen. Ach verleihe mir dei-
nen Beystand / daß ich die geistliche und
himmlische Güter allen zeitlichen und irdi-
schen Dingen in meinem Herzen weit vor-
ziehe / und züförderst und allermeist um das
waare Erkänntnis deiner und meiner selbst/
wie auch um deine tröstliche und ewigwä-
ren-

234 Gebeth zum dritten Hauptstück

rende Gnade / und die heilwärtige Vergebung meiner Sünden / um den lebendig- und seligmachenden Glauben / und die Liebe zu dir und meinem Nächsten / wie auch um die fröliche Hoffnung des ewigen Lebens / und die kräftige Wirkung und Regierung des Heiligen Geistes / und dergleichen: Endlich um die Aufnehmung in die immerwährende ewige Freude und Wonne / zu deinem und meinem lieben himmlischen Vater / herzlich seuffze und enserig bete / und zwar ohne alle Bedingung / und in der unfehlbaren Zuversicht / daß du mir / nach deiner väterlichen Verheißung / solche gewiß geben werdest. Denn so ein leiblicher Vater seinen Kindern / die ihn bitten / gute Gaben giebt: Vielmehr wird dein und mein Vater im Himmel mir den H. Geist mit seinen reichen geistlichen himmlischen Gaben geben / weil ich ihn darum so flehendlich bitte.

So viel aber die leibliche und zu diesem irdischen Leben gehörige Gaben / als Gesundheit / Nahrung des Leibes / zeitliche Ehre / Errettung aus leiblicher Noth / und dergleichen

gleichen/betriffst/dieselbe laß mich / O mein
Herr Jesu / mit dieser Bedingung von dei-
nem mildreichen Vater demüthig suchen
und bitten / daß er mir ja mit denselben gnä-
dig willfahren wolle / wofern er nach seiner
Allwissenheit befindet / daß mir solche Dinge
nützlich / und an Übung meines Christen-
thums und der Seelen Seeligkeit nicht hin-
derlich noch schädlich seyn. Wie du mir denn
hierinnen mit deinem heiligen Exempel vor-
leuchtest / indem du zur Zeit deines Leidens/
deinen himmlischen Vater mit Flehen batest/
daß er dich des Creuzes-Kelch überheben
möchte! doch solle hierinnen nicht dein / son-
dern sein Wille geschehen. Folge ich dir dar-
innen / so habe ich die Freudigkeit / daß / so ich
etwas bitte nach deines Vaters Willen / so
erhöret er mich.

Laß mich hierbey wohl bedencken / daß
du in sechs Bitten des heiligen Vater un-
sers zu bitten befiehlest um die geistlichen/
und nur in einer einigen um das tägliche
Brodt / oder was zur Leibes Nahrung und
Nothdurfft gehöret. Ach laß mich hierin-
nen

236 Gebeth zum dritten Hauptstück

nen nicht irdisch / sondern geistlich gesinnet
seyn / und alles in deinen wohlgefälligen
Willen stellen / was du mir in zeitlichen
Dingen auf mein gethanes Gebeth wider-
fahren lassen wilt / und darbey von Herzen
sagen: Was du / mein Gott / wilt / das ge-
schehe allzeit / dein Will der ist der beste/
hier in der Zeit / und dort in der Ewigkeit/
Amen.

Nach der ersten Bitte.

Gebeth um die Heiligung des Namens
Gottes.

G Allerschöpfungster GOTT / wie heilig und
herrlich ist dein Name! O daß ich und
andere Menschen dich und deinen Hochhei-
ligen Namen in allen Dingen unser Leben-
lang recht loben und preisen möchten. Ach
hilff lieber Vater im Himmel / daß dein
theures und werthes Wort unter uns lau-
ter und rein gelehret / und wir auch / als deine
Kinder / heilig darnach leben / und also dich
und deinen allherrlichsten Namen / mit
gläubigem Gehorsam und Christlichem
Ver-

Verhalten / gebührlich ehren / und mit
Danc̃ erheben.

Behüte uns hingegen lieber himmlischer
Vater / daß dein heiliger Name unter uns
durch falsche verführische Lehre / und Ver-
kehrung deines Worts / oder durch ein siche-
res gottloses Leben / ja nicht entheiliget / ge-
schändet und gelästert werde. Steure und
wehre derentwegen an allen Orten allen
Irrgeistern / die dein Wort verfälschen / und
durch ihre Lügen deinen heiligen Namen sei-
ner Ehre zu berauben / und über sich und an-
dere / die sich von ihnen verführen lassen / ein
schnell Verdamnis zu bringen suchen. Steu-
re ferner auch durch deine Göttliche Krafft
allem sündlichen und böshafftigen Wesen
und Leben / sonderlich aber bey denen / die für
Christen angesehen / und deine liebe Kinder
seyn wollen / damit sie nicht dadurch dich / al-
lerheiligsten Gott / und deinen Namen ver-
unehren / dich hoch beleidigen / und dich bewe-
gen / daß du deines Namens Ehre retten /
dich an ihnen im Zorn rächen / und sie mit
zeitlicher / auch wol gar ewiger Straffe heim-
suchen

238 Gebeth zum dritten Hauptstück

suchen must. O wie viel besser werden wir daran thun / wenn wir durch deine Hülffe hier in dieser Welt anfahren / deinen grossen Nahmen recht zu heiligen! Denn wir werden so dann gewiß in dein Himmelreich kommen / da wir mit allen lieben Engeln und Auserwehlten / solchen deinen heiligen Namen vollkömmlich / mit grosser Freude und Frolocken / ewig rühmen und preisen werden / Amen.

Nach der andern Bitte.

Gebeth um das Reich Gottes.

Grosser Gott / du König aller Könige / und HERR aller Herren / wie herrlich ist dein Reich / und wie grosse Dinge werden von demselben gerühmet. Ach erhöhre mein Bitten und Flehen / und laß das Reich deiner Gnaden zu uns kommen / und gieb uns deinen Heiligen Geist / auf daß wir durch desselben Gnade und Wirkung deinem Worte glauben / und göttlich leben / bis an unser Ende. Laß uns recht empfinden / daß solch dein Reich nicht in Worten / sondern

der
uns
den
regi
cran
mit
En
tigh
Ge
sen
dige
wer
G
de
Si
Fei
sche
lich
aus
den
nen
wal
wer

bern in der Krafft bestehē / und inwendig in
uns seyn / und komme selber / als unser Gna-
den-König / in unser Herz / und herrsche und
regiere darinnen durch dein Wort und Sa-
cramenta. Begnade uns auch dergestalt
mit den köstlichen Gütern solches deines
Gnaden-Reichs / nemlich mit der Gerech-
tigkeit / Friede und Freude in dem Heiligen
Geist / daß wir derselben fruchtbarlich genieß-
sen / und nach Wunsch darmit an unser sün-
digen Seelen gestärket / und wol vergnüget
werden mögen. Zerstöre auch / O lieber
GOTT / des Teufels Reich / und dessen Wer-
cke / und gib uns / deinem Volck / Krafft und
Sieg / wider alle unsere geist- und leibliche
Feinde. Laß uns ja von dem bösen hölli-
schen Geiste nicht in Unglauben und ungött-
liches Leben verleitet werden / damit wir nicht
aus deinem Gnaden-Reich verstossen wer-
den / sondern deine liebe gläubige Unterthan-
en allezeit seyn und bleiben mögen.

Laß auch das Reich deiner Göttlichen Ge-
walt zu uns kommen / und uns frölich innern
werden / daß dasselbe über alles herrschet / und
du

240 Gebeth zum dritten Hauptstück

du alle Creaturen dergestalt unter deiner Gewalt hast / daß sie dir zu Beschützung deiner gläubigen Unterthanen / der frommen Christen / wie auch zur Rache und endlichen Verrichtung deiner und deiner Gläubigen Feinde dienen müssen.

Laß auch endlich das Reich deiner ewigen Herrlichkeit zu uns kommen / und ruffe uns am Jüngsten Tage durch deinen Sohn frölich zu: Kommet her / ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch von Anbegin bereitet ist / und mache uns also theilhaftig der ewigen Ehre und Herrlichkeit / Amen.

Nach der dritten Bitte.

* Gebeth um Vollbringung des heiligen Willens Gottes.

G Du Heiliger / gerechter / gütiger und allein weiser GOTT: Ich dancke dir von Herzen / daß du uns deinen väterlichen guten / gnädigen Willen in deinem Wort offenbahret hast. Ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Herz gegen uns! wie hast

* Joh. Arnd. du

du
net
ger
geh
Wa
ma
der
ber
offe
ten
Wer
und
aber
Geh
Chri
voll
gesin
stus
ge.
Will
was
möge
wolle
höch

du uns in Christo zur Kindschafft verordnet / und geliebet in deinem Geliebten ! wie gern woltest du doch / daß allen Menschen geholfen würde und sie zur Erkänntnis der Waarheit kämen ! du wilt ja nicht / daß jemand verlohren werde / sondern das sich jederman zur Buße kehre und lebe. Ach lieber Vater / wie herzlich leid ist mirs / daß ich oft deinem ganz väterlichen gnädigen / guten / liebeichen Willen widerstrebet habe. Vergieb mir solchen meinen Ungehorsam / und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung / den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns JESU Christi / welcher deinen heiligen Willen vollkommenlich erfüllet hat. Gib mir / daß ich gesinnet sey / gleich wie mein HERR Christus / und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsames Herz / deinen Willen zu thun / daß mir alles wohl gefalle / was dir wohl gefällt. Gib / daß ich erkennen möge / daß das meine höchste Seeligkeit sey / wollen / was du wilt / und daß das meine höchste Unseeligkeit sey / nicht wollen / was du wilt.

242 Gebeth zum dritten Hauptstück

wilt. Denn so ich nicht will/ was du wilt/ so
will ich mein eigen Ubel und Verderben/
darum behüte mich für meinem eignen
Willen / und daß ich auch nicht des Satans
Willen vollbringen möge / und des bösen
Feindes Werkzeug sey / sondern heilige mei-
nen Willen / meine Seele / meinen Geist/
und meinen Leib / durch und durch / daß ich
ein Werkzeug und Gefäß deines h. Gei-
stes und der Gnaden sey / und nicht ein Ge-
fäß sey des Zorns / und Werkzeug des Sa-
tans. Gib mir ein solch Herz / daß ich mich
freue deinen Willen zu vollbringen / und
mich dir ganz und gar zu ergeben / in Lieb
und Leid / im Leben und Tod / daß ich mich
nicht überhebe in guten Tagen / und im Creutz
nicht verzage. Gib / daß dein Wille meine
Freude und Wohlgefallen sey / und daß ich
gewiß gläube / es müsse mir alles zum besten/
und zur Seeligkeit gedeyen / was mir nach
deinem Willen widerfähret. Gib mir Ge-
dult / deinen Göttlichen Willen in allen Din-
gen zu leiden und zu thun / wie David sprach:
Werde ich Gnade finden für dem h. Erren/
so

so
sa
hi
sp
H
m
H
H
da
ba
all
ern
so
un
W
mi
len
W
im
W

so wird er mich wieder holen / wird er aber
 sagen: Ich habe nicht Lust zu David / siehe/
 hie bin ich / er thue / wie es ihm gefällt. Also
 sprach auch der gedultige Mann Hiob: Der
 HErr hats gegeben / der HErr hats genom-
 men / der Name des HErrn sey gebenedeyet.
 Haben wir das Gute empfangen von der
 Hand des HERN / warum wolten wir
 das Böse auch nicht aufnehmen? Ach
 barmherziger Gott / gib mir auch / daß ich
 alles in deinen Willen stelle / und wenn ich
 etwas bitte / das wider deinen Willen ist/
 so wollest du mir ja meine Schwachheit
 und Thorheit zu gut halten / und meinen
 Willen hindern: Dargegen aber durch
 mich / und in mir / und an mir deinen Wil-
 len vollbringen / daß ich also mit meinem
 Willen seyn möge / wie die heiligen Engel
 im Himmel / deine Heerscharen / die deinen
 Willen mit Freuden thun und ausrichten/
 durch den allerheiligsten Willen mei-
 nes Erlösers Jesu Christi/
 Amen.

Nach der vierdten Bitte.

Gebeth um das tägliche Brodt.

Gott Himmlischer Vater / von dem alle gute Gaben kommen / und der du uns das tägliche Brodt aus väterlicher Milde giebest und beschereest / dich bitte ich in kindlichem Vertrauen / du wollest uns mit alle dem / was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret / gnädig versorgen / wie ich denn auch nicht daran zweiffle / denn du weißt wohl / was wir bedürffen. Und so du die un- nützen Vögel nährest / und die vergäng- lichen Blumen so herrlich bekleidest / wie sol- test du denn unser / deiner armen dürfftigen Kinder / vergessen / und uns nicht mit Nah- rung und Kleidung väterlich begaben? So du auch über dieses die geistlichen und himm- lischen Güter / so Christus so theuer erwor- ben / uns aus Gnaden schenckest / wie möch- test du uns die Nothdurfft dieses zeitlichen Lebens versagen? Ach seegne die Arbeit unse- rer Hände / damit wir dadurch was gutes schaffen / davon wir uns und die Unserigen erhalten / und unserm armen Nächsten helf-
fen

fen
lar
the
me
un
ruh
ner
Ha
gut
sche
wer
bed
Be
von
de.
Ma
mit
wer
seyn
barn
Din
ford
du se

fen können. Seegne die Früchte auf dem Lande / und behüte uns für Mißwachs und theurer Zeit. Seegne uns mit dem allgemeinen Friede / auf daß wir unverhindert unsere Nahrung forttreiben / und sicher und ruhig in unserm Lande und Häusern wohnen / und was du uns aus deiner milden Hand an zeitlichen Gütern darreichest / in guter Ruhe frölich genießten können. Beschere uns auch fleißige und nützliche Leute / wenn wir derselben bey unserer Nahrung bedürffen / damit durch derselben treuer Beystand und Hülffe / unser Fürhaben wohl von statten gehe / und Nutz geschaffet werde. Und weil gute Freunde und getreue Nachbarn fürtreffliche Gaben seyn / so auch mit unter dem täglichen Brodt begriffen werden / so laß uns doch auch so glückselig seyn / und solche getreue Freunde und Nachbarn finden und haben / nebenst andern Dingen / so zu dieses Lebens Auffenthalt erfordert werden.

Bereite auch unsere Herzen / und thue du selber unsern Mund zu deinem Lobe auf /

246 Gebeth zum dritten Hauptstück

und laß uns mit Dancksagung das liebe tägliche Brodt empfangen und genießen. Ob du uns auch schon nicht nach deinem wohlgefalligen Maht mit zeitlichen Gütern so reichlich begabest / wie etwan andere / so laß uns doch an dem / was du uns giebest / begnügen / und darbey beherrigen / daß solches unser bescheiden Theil sey / und niemand davon lebe / daß er viel Güter habe / auch das wenige / so ein Gerechter hat / besser sey / denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Überschüttetest du uns aber reichlich mit zeitlichen Gütern / so laß uns ja das Hertz nicht daran hängen / sondern für allen Dingen darnach trachten / daß wir einmahl unter den Seeligen seyn mögen / so das Brodt im Himmelreich über deinem Tische essen / und von deiner ewigen Freude ewig gesättiget und erquicket werden / Amen.

* Gebeth in grossem Ungewitter und Donner.

Gewiger allmächtiger Gott / barmhertzigster lieber Vater / der du gewaltig / schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht

* Joh. Arnd.

in

in
me
nen
M
vor
der
her
H
ste
len
sieh
wie
sch
dein
So
hen
Ar
pre
cken
nen
fern
une
zerf
Ge

in den Wolcken hören lässest: Wir arme / furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt / und grosse herrliche Macht / du bewegest die Erde / daß sie beb't von deinem Donner / und die Grundfeste der Berge regen sich / vom Glantz für dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel / und der Höhe ste lässest seinen Donner aus / deine Blicke leuchten auf dem Erdboden / das Erdreich siehet / und erschrickt / Berge zerschmelzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrscher des ganzen Erdbodens / HErr / von deinem Schelten / von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HErr / wir sehen und hören deine Gewalt / starck ist dein Arm / und hoch ist deine Rechte / wir loben / preisen und fürchten dieselbe / und erschrecken billich für deiner Macht / und für deinem Zorn / erkennen auch / daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbtest und zerschmettertest: Aber weil wir dein armes Geschöpff und Kinder seyn / und sonst

4

wir

nirgend für deinem Zorn hinfliehen können/
 denn zu deiner grundlosen/holdseeligen/vä-
 terlichen Gnade und Barmherzigkeit: So
 rufen wir aus diesem Elende und Jam-
 merthal zu dir in den Himmel / und bitten
 um Hülffe und Gnade / durch deinen lie-
 ben Sohn Iesum Christum. Ach HErr
 Gott / der du bist ein Vater der Barmher-
 zigkeit/und Gott alles Trostes / straffe uns
 nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht
 in deinem Grimm / laß uns deine Blicke/
 so da schrecklich leuchten / nicht beschädigen/
 unser Haus und Hof nicht anzünden / noch
 die harten Donnerschläge zerschmettern / sen
 du bey uns in der Noth / und behüte uns für
 einem bösen schnellen Tod / tröste / stärke und
 erhalte uns in waarem Glauben / und herz-
 licher kindlicher Zuversicht und Vertrauen
 auf deine grosse Gnade und Barmherzig-
 keit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand
 unser Leib und Leben / Haus und Hof / Wie-
 he und Früchte auf dem Felde / und alles/
 was wir haben / beschirme dieselben für
 Schlossen/Hagel und Wasserfluthen. Be-
 decke

bede
 dein
 für
 ner
 St
 ber
 Ach
 tig/
 thä
 reck
 der
 wid
 cken
 mit
 lich
 Alm

St
 un
 nen
 geh
 mer

decke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / bis
 dein Zorn und das schreckliche Ungewitter
 fürüber gehe. Ach HErr / es muß ja Don-
 ner und Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und
 Sturmwinde deinen Befehl ausrichten. A-
 ber sey uns gnädig / und verschone unser.
 Ach HErr / wer ist dir gleich? der so mäch-
 tig/heilig/erschrecklich / löblich und wunder-
 thätig ist? Beweise an uns / daß du der
 rechte Nothhelfer bist / ein Schutz zur Zeit
 der Noth / und laß uns dein Vater-Hertz
 wider sehen / durch den heiligen und star-
 ken Namen Jesum Christum / welchem
 mit dir und dem H. Geiste sey Ehre / Herr-
 lichkeit / Lob und Preiß in alle Ewigkeit/
 Amen.

Danksagung nach fürüber ge- gangenem Wetter.

HErr / allmächtiger Gott / barmherziger
 Vater / mit erschrockenem Gemüthe
 und geängstem Geist haben wir anjeko dei-
 nen Donner / als die rechte Bußglocke / an-
 gehört / und daraus wahrhaftiglich vernom-
 men / wie dein gerechter Zorn nicht anders/
 als

§ §

als

250 Gebeth zum dritten Hauptstück

als das Feuer / wider unsere so vielfältige
Sünden entbrand sey / aber ach siehe / du
sanftmüthiger und gütiger HErr / wie gnä-
dig du bist / und wie so gerne du hilffest / inde-
me du nicht allein mitten in deinem Zorn dein
gnädiges Angesicht uns wiederum zuge-
wender / und in diesem so grossen und er-
schrecklichen Gewitter / all unser Haab und
Gut / Leib und Leben / und alles was wir ha-
ben / auch die Früchte auf dem Felde / ganz
gnädiglich behütet / sondern auch uns arme
und erschrockene Menschen mit deiner Gna-
de wiederum erfreuet / und zu deinem Lob
auffgenommen hast. Wie sollen wir dis
alles vergelten? Womit sollen wir dich lo-
ben? Wir wollen / O HErr / deinen heilsa-
men Kelch nehmen / deinen Namen verkün-
digen / und dir danken / daß du so grosses an
uns gethan hast / drum wollest du nun / O
allmächtiger Gott und Vater / uns alle
samt ferners für schädlichem Hagel und
Ungewitter / wie auch unter solchem für ei-
nem bösen schnellen Tod ganz väterlichen
behütchen / daß wenn du endlich mit deinem
Don-

Donner und Posaunenschall zum Jüngsten
Gericht wirst herein brechen / wir alle wohl
bereit seyn / dich mit Freuden zu empfangen/
und mit dir eizugehen in die sichere Woh-
nung/ darinn nichts als lauter Freude und
liebliches Wesen ist / zu deiner Rechten im-
mer und ewiglich/Amen.

Geberth um glückliche Reise.

Ich erinnere mich / allmächtiger ewiger
Gott / daß du all unsern Ein- und Aus-
gang behütest / und an allen Orthen bey uns
zu seyn versprochen hast; ich bitte dich ganz
demüthiglich / du wollest mich bey der jetzi-
gen Reise/ auf welche ich mich in deinem
Namen begeben will/ durch deinen starcken
Schutz / für Unsicherheit / wie auch aller
anderer Gefahr und Unglücke gnädiglich
bewahren/mich auch durch deine heilige En-
gel treulich begleiten / bis ich glücklich an den
Orth gelange / dahin ich gedencke zu kom-
men.

Gib auch dein Gedenken zu meinem Für-
nehmen / und laß mich dasselbe nicht allein
in deiner Furcht weißlich und fürsichtig fort-
setzen/

252 Gebeth zum dritten Hauptstück

setzen / sondern mich auch mit freudigem Gewissen erfahren / daß du Glück und Segen darzu giebest. Hilff / daß ich nach erwünschter Verrichtung meiner Geschäfte frisch und gesund wieder bey den Meinigen anlaufe / und dieselbe bey gutem Leibes und Seelen-Zustand frölich antreffen möge. Sollte etwan nach deinem Verhängnis mir auf meiner Reise groß Ungemach und Widerwärtigkeit zustossen / so sey bey mir in solcher Noth / und errette mich daraus nach deiner grossen Güte / um deiner herrlichen Barmherzigkeit willen / Amen.

Nach der fünfften Bitte.

Gebeth um Vergebung der Sünden-
Schuld.

Du Gerechter Gott / schau mich selber an / wie sehr ich durch die Erb-Sünde verderber bin / und wie oft und viel in meinem Leben ich wider deine allerheiligste Gebot entweder aus Schwachheit oder auch wolwissentlich gehandelt habe / so werde ich gewahr / daß ich eine solche grosse und schwe-

re Sünden-Schuld auf mir habe / daß / so
du mit mir derentwegen in das Gerichte ge-
hen / und mich zur scharffen Rechnung for-
dern woltest / ich für dir zu Schanden wer-
den / und wegen solcher Schuld in der Höl-
len ewig büßen müste. Ich schreie und
ruffe hertzlich zu dir: Ach HErr / vergieb mir
meine grosse Sünden-Schuld / ach ja / ver-
gleib sie mir / und rechne mir dieselbe nicht im
Zorn zu / weil mein liebster Heiland Chri-
stus Iesus der ganzen Welt / und also auch
meine Sünde / auf sich genommen / und
durch sein Leiden und Sterben dafür gebüs-
set und bezahlet hat. Ich fühle leyder auch
an mir / daß ich noch täglich viel sündige /
und eitel Straffe verdiene / darum habe ich
dich täglich anzuruffen / daß du mir meine
Übertretung aus Gnaden erlassen und ver-
geben / auch durch deinen Heiligen Geist re-
gieren wollest / damit ich der Sünden je
mehr und mehr absterbe / und von Tage zu
Tage frömmner werde.

Wie ich mich nun gänglich zu dir durch
wahren Glauben versehe / du werdest meine
Sün

254 Gebeth zum dritten Hauptstück

Sünde nicht mit Ungnaden ansehen / noch mir um derselben willen meine Bitte versagen: Also befinde ich mich auch schuldig/ daß ich denen / die sich an mir versündigen/ und mich beleidigen / wiederum herzlich vergebe / und gerne wohlthue. Weil aber solches meinem sündlichen Fleisch und Blut schwer ankömmt / so lencke du selbst mein Hertz zur Christlichen Liebe und Versöhnung / und mache mich willig / meinem Nächsten seine geringe Fehler zu vergeben / gleichwie du mir aus lauter Gnade so viel und mancherley / ja unzählige Sünden vergeben hast / und noch vergiebest. Solches thue um deiner grossen Güte willen/Amen.

Nach der sechsten Bitte.

Gebeth wider des Teufels / der Welt / und unsers Fleisches Versuchung.

Wie groß ist die Gefahr / lieber getreuer Gott/worinnen ich und andere Fromme Christen uns in dieser Welt befinden! Wie listig und mächtig sind unsere Feinde / mit denen

denen wir ohne Unterlaß zu streiten haben. Siehe / wie hefftig und gewaltiglich setzet der Satan zur Rechten und zur Linken an uns / und versuchet / wie er uns um den seligmachenden Glauben bringen / an Christlichem Leben und Wandel hindern / hingegen aber in Mißtrauen / Verzweiffelung / und andere grosse Schande und Laster stürzen / und uns mit sich in das ewige Verderben bringen möge ! Wie ärgerlich und gottloß erzeiget sich auch die Welt / indem sie nicht alleine mit ihren süßen Worten und bösen Exempeln uns zur Sünde reizet / sondern auch uns hasset und anfeindet / wenn wir ihr hierinne nicht folgen wollen ! So haben wir über dieses auch an unserm Fleisch und Blut einen unruhigen innerlichen Feind / denn dasselbe ist zum Unglauben und Sünden sehr geneiget / und hat einen grossen Verdruß an alle dem guten / ja streitet sehr darwider / und machet uns darzu oft gar faul und träge.

Nun / lieber Gott / wie können und mögen wir wider die Versuchunge solcher argen Feinde bestehen ? Darum rufen wir
aus

256 Gebeth zum dritten Hauptstück

aus der Tieffe des Hergens zu dir / du wollest
uns dafür allergnädigst behüten. Und wenn
du nach deinem unerforschlichen Rath zulä-
sest / daß wir von solchen Feinden wegen un-
sers Glaubens und Christlichen Lebens an-
gefochten werden / so stärke du uns selber/
daß wir starck seyn in dir / und in der Macht
deiner Stärke. Laß uns keines weges in
solche ihre Versuchungen willigen / vielwe-
niger das böse vollbringen / darzu sie uns ge-
bencken zu verleiten / sondern uns ihnen durch
den Glauben ritterlich widersetzen / einen gu-
ten Kampff kämpffen / und endlich durch dei-
nen Göttlichen Beystand den Sieg erlangen
und davonbringen mögen / Amen.

Nach der siebenden Bitte.
Gebeth um Erlösung von allem
Ubel.

Das Ubel und Unglück / dem wir arme
sündhaffte Menschen in diesem Leben
unterworffen seyn / ist viel und mancherley/
wie solches dir / O allwissender Hergens-kün-
diger / wohlbewußt ist. Dennes überfällt
und

und betrifft uns unterschiedlich Unheil und Schade des Leibes / nemlich / Kranckheit/ Hunger/Frost/Verfolgung und dergleichen/ Unsere Seel leidet oft groffe Noth / indem sie gefährliche Anfechtung fühlet / sehr verunruhiget / mit Unglauben angegriffen/ und mit der Last der Sünden gekränkert wird. Was für grossen Nachtheil erfahren wir manchmal bey unser Nahrung? Siehe/bald spüren wir an derselben grossen Ver lust / durch Krieg / Wasser / Feuers.Noth/ und Untreu unsers Nächsten : Bald kömmt Mißwachs / oder schlägt ander Unrath dazu. Wie gemein ist es auch / daß wir verleumdet / belogen und geschmähet werden / oder auf andere Weise in Schande und Schmach gerathen / welches alles zur Verkleinerung unserer Ehre gereicher.

Wer kan nun wider alles dieses Ubel und Trübsal besser Schutz leisten/ als du/ Ewiger und Allmächtiger GOTT? Darum flehe ich auch von Herzen zu dir / du wollest nach deiner so hochberühmten Barmherzigkeit uns unter deinen Göttlichen Schutz nehmen/

258 Gebeth zum dritten Hauptstück

men / und entweder für allem oberzehnten
 Ubel väterlich behütthen/oder / so eines oder
 das andere nach deinem Wolgefallen zu un-
 serm besten über uns kömmt / zu rechter Zeit
 uns davon mächtiglich erretten. Zuletzt
 auch / wenn das von dir bestimmte liebe
 Stündlein kömmt/ uns ein seeliges Ende
 bescheren / und mit Gnaden in waarem Glau-
 ben an Christum von dem grossen Jammer-
 thal dieses sündlichen elenden Lebens / mit
 Fried und Freude zu dir in den Himmel auf-
 nehmen / und uns darinnen ewige Ruhe
 und Friede an Seel und Leib empfinden las-
 sen/Amen.

Gebeth vom Creuz insgemein.

G Allmächtiger Gott / gieb mir dein wei-
 ses Regiment / nach welchem du deine
 gläubige Gnaden-Kinder für menschlicher
 Vernunft ganz wunderlich führest / recht
 zu erkennen / auf daß michs nicht befremde/
 wenn ich sehe / wie ihre Plage alle Morgen
 neu ist / und daß du ihnen nicht allein aller-
 hand leiblich Creuz und Elend / als Krank-
 heit/

heit / Verfolgung / Schmach und Schande / Dürfftigkeit und dergleichen / väterlich zuschickest / sondern sie auch wol gar / aus wolbedachtem weisen Rath / in geistliche Ansehung gerathen / und darbey solche innerliche Furcht / Herzens-Angst und Schrecken empfinden lässest / daß sie darüber die allerschmerzhafteste Klagen führen / und sonderlich daher hoch bekümmert sind / weil sie bedüncket / sie hätten dich mit Sünden so sehr erzürnet / und steckten so tieff im Unglauben und verkehrtem Wesen / daß sie deswegen sich keiner fernern Gnade zu dir und deinem lieben Sohne / und dem Heiligen Geiste zu versehen hätten / zumalen kein Trost bey ihnen hätten / und in ihrem Weib es ganz nicht mehr fort wolte / auch solche böse Gedanken ihr Herz dermassen eingenommen hätten / daß sie dafür nimmermehr wieder zu rechte kommen könnten. So dörrften sie auch solche aus Scheu und Scham niemanden offenbahren / und wären dannenhero die elendesten Creaturen unter dem Himmel / die deinen grimmigen Zorn schon fühlten / und
von

von dir ganz verlassen und verstoßen wären.
Um des willen sie dein Schrecken litten/
daß sie schier verzagten und vergiengen / sie
köntens und vermöchtens auch nicht länger
auszustehen.¹

O wie seltsam kömmt mir manchmal
solch dein wunderlich Regiment vor / son-
derlich / so mich selbst eins über das andere
plaget / und betrübter elender Tage mir viel
werden. Darum unterweise mich kräftig/
wie ich mich in das liebe Creuz recht rich-
ten / und deine väterliche Wohlmeinung
darbey erkennen soll. Laß mich bedencken/
wie übel ich es treffen würde / wenn ich dei-
ner väterlichen Züchtigung gänglich geübri-
get seyn wolte: Denn was würde ich damit
anders bezeugen / als daß ich ein Bastard/
und nicht dein liebes Gnaden-Kind zu seyn
gedächte? Sintemal alle deine liebe Kinder
desselben theilhaftig worden seyn. Wäre
ich denn dein Kind nicht / so hätte ich auch
keinen Theil an dem himmlischen Erb-Gut.
Das sey ferne. Darum will ich mit Ge-
dult das von dir zugeschiedte Creuz aufneh-
men/

men/und tragen / darzu verleihe mir Krafft/
um Christi willen/Amen.

Gebeth von den Ursachen und Nutzen des Creuzes.

Ib mir/ mein Gdt/ wohl zu erkennen/
daß du mich um hochwichtiger Ursa-
chen willen mit dem lieben Creuze väterlich
heimsuchest / und heilsamen Nutzen dadurch
bey mir schaffest / insonderheit / daß du mich
eben durch dasselbe in der That erfahren lä-
sset / du sehest ein Allmächtiger Gdt / der in
allen Nöthen helfen könne : Ein barmher-
ziger Gdt / der sich unsers Elends jam-
mern lasse: Ein weiser Gdt / der da wisse
Rath zu finden / wenn alle menschliche Hülfs-
fe aus ist : und ein waarhafftiger Gdt / der
treulich halte / was er versprochen. Lehre
mich ferner / daß ich dein Wort niemals lie-
ber gewinne / mehr darauf mercke / und des-
sen Krafft und Trost frölicher empfinde / als
eben in Jammer und Elend. O wie ein
sehnlich Verlangen erweckest du auch in mei-
nem Herzen nach dem ewigen Freuden-Le-
ben/

262 Gebeth zum dritten Hauptstück

ben / wenn mirs übel gehet / da ich sonst in guten Tagen wenig daran gedencke! Laß mich über dieses nicht vergessen / daß ich eben zur Zeit der Noth recht lerne / wie weit ich in dem kindlichen Vertrauen auf dich / meinen Gott / und in deiner Furcht und Liebe kommen bin. Denn wenn du mich durch die Trübsal auf die Probe sehest / sehe ich / und erkenne selbst / wie viel mir noch daran fehlet / und nehme daher Anlaß / dich um Vermehrung des Glaubens und der Christlichen Tugenden eiffrig anzuruffen. Hiernechst führe mich auch disfalls mit meinen Gedanken auf meine eigene Erfahrung / wie ich nie ängstlicher ruffe / und andächtiger bethe / nie mich in Christlicher Gedult / Sanftmuth / Demuth / Hoffnung / Mäßigkeit / Keuschheit und dergleichen guten Wercken wohl zu üben / bessere Gelegenheit habe / als wenn du mich väterlich züchtigest / und Trübsal leiden lässest; Hingegen / daß ich gar leichtlich sicher werde / und in Hoffart / fleischliche Wollust und andere Untugenden falle / und die Welt mit ihrer sündlichen Lust lie-

liebe / dich aber / das ewige Gut / und deine Gnade / wenig achte / wenn mirs wohlgehet / und ich von keinem rechten Creuz weiß.

O wie wol thust du / lieber himlischer Vater / derentwegen daran / daß du durch das Creuz solch ungöttlich Wesen bey mir zu verwehren / das gute aber zu befördern suchest / damit ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet / sondern hier deinem allerliebsten Sohn Christo Jesu durchs Leiden ähnlich / und dort ihme in der ewigen Herrlichkeit ebenfalls gleichförmig werde. Solte ichs um dieses vielfältigen grossen Nutzens willen nicht billich für eitel Freude achten / wenn ich in mancherley Anfechtung falle / und bald hie / bald da Unglück erfahre? Solte ich dir deswegen nicht von Herzen danken / daß du mich durchs Creuz deine Rechte lehrest / und mir meines Herzens Wunsch giebest / indem ich oft von dir begehret / und noch begehre / du wollest mir Krafft geben / den Sünden rechtschaffen zu widerstehen / und mich im Glauben und Christlichen Leben ernstlich zu üben / und darinnen von Tag

264 Gebeth zum dritten Hauptstück

zu Tag zu zunehmen? Wolan / liebster himmlischer Vater / ich gestehe und bekenne nun / daß mir das Creuz sehr nützlich und nöthig ist / wo ich anders der Höllen entgehen / und ins ewige Leben kommen will / bestätige mich in solchem Sinn / und laß mich endlich durch viel Trübsal in dein Reich eingehen / Amen.

Gebeth um Gedult und Trost
im Creuz.

Liebster himmlischer Vater / der du allein bist der Gott der Gedult und alles Trostes / dich ruffe ich demüthiglich an / du wollest mir in meinem Creuz Christliche Gedult und kräftigen Trost verleyhen. Regiere mein Herz und Sinn / daß ich mit dir wol zu frieden sey / ob du mich schon mit Noth und Elend belegest / und dir alles anheim stelle / wie du es mit mir zu machen gedenckest / auch recht beherzige / daß ich nicht allein das gegenwärtige Creuz / sondern noch ein viel größers / ja die ewige Verdammis mit meinen Sünden wol verschuldet habe / und wie ich mich daher über dich aus Ungedult fet-

nes

nes weges zu beschweren / als thätetest du mir zu
viel / daß du mich anjeto züchtigest / vielmehr
zu sagen habe: Sols ja so seyn / daß Straff
und Pein / auf Sünde folgen müssen / so
fahr hie fort / und schone dort / und laß mich
hier wohl büßen. Darneben erquickte auch
mein Herz mit süßem Trost / und mache mir
dadurch mein Creutz leicht und angenehm.
Vergewissere mich durch den Tröster / den
Heiligen Geist / daß du aus väterlicher Lie-
be und Wohlmeinung mich züchtigest / und
mein jetziges Elend mir wollest lassen zum
besten und zu meiner Seeligkeit dienen / auch
daß du dich nach deiner grossen Güte über
mich erbarmen / und zur rechten Zeit meine
Noth und Anliegen wenden / und mir gnä-
diglich helfen / und also nicht nachgeben
werdest / daß mich einige Trübsal / wie groß
sie auch ist / von deiner Liebe in Christo JE-
su scheiden könne. Gib mir ferner tröstlich
zu bedencken / daß ich und andere gläubige
Creutzträger im ewigen Leben / wegen unsers
ausgestandenen Elends / höchst-erfreuliche
Ergehung zu gewarten haben / und zwar
M
der

266 Gebeth zum dritten Hauptstück

dergestalt / daß / je mehr wir hier leiden müssen je desto grösser und reicher werde dort der himmlische Trost seyn.

Gefällets dir / meinem allgetreuen Gott / daß du solchen und andern lieblichen Trost im Creutz eine zeitlang vor mir verborgen seyn lässest / so stärke mich darben / daß ich nicht etwan allzu kleinmüthig und verzagt werde / sondern mit Verthen um solchen deinen göttlichen Trost so lange anhalte / bis ich desselben theilhaftig werde / mir auch gänglich einbilde / es werde so dann mir solcher desto süßer und lieber seyn / un desto reichlicher von dir mitgetheilet werden. Du kennest mich wohl / was für ein schwacher Christ ich bin / und wie schlecht es um mich stehet / wenn mirs an Trost mangelt : Darum bleibe mit demselbigen nicht lange aussen / sage meiner Seelen Friede zu / damit sie nicht auf eine Thorheit gerathe / und zuletzt verzage und ungedultig werde / sondern vielmehr an dir ihre beste Lust habe / und sich über deine Gnaden-Bereike hier und dort ewig erfreue / Amen.

Ges.

Gebeth um die Hoffnung im Creutz/
sonderlich / wenn **GOTT** die
Hülffe lange verzeucht.

GWelch ein köstlich Ding ist es / du mein
GOTT und HErr / auf deine Hülffe hof-
fen / und darauf harren und warten! Dar-
um / ach liebster HErr Jesu! der du unsere
Hoffnung selber bist / begabe mich doch auch
aus Gnaden mit solcher festen Hoffnung / du
werdest mir das aufgelegte Creutz so väter-
lich mildern und lindern / damit ichs durch
deinen Beystand mit Gedult tragen kan/
mich auch zu rechter Zeit nach deinem Wohl-
gefallen gar daraus erretten. Ach verhängte
doch nicht / daß ich den geringsten Zweifel
deswegen in dich setze / vielmehr eiffrig be-
dencke / daß solche meine Hoffnung dein un-
fehlbares Wort zum unbeweglichen Grund
habe / und mir dannenhero dieselbe nimmer-
mehr fehlen werde. Versichere mich durch
deinen Heil. Geist in meinem Herzen / daß
ich mich wegen des Leidens eines frölichen
Ausgangs zu rechter Zeit gewiß zu versehen
habe / und zwar entweder in meinem Lebens-
M 2 Lauff

268 Gebeth zum dritten Hauptstück

Lauf / oder am Ende desselben / da mein seeliger Abschied ein Ende alles Jammers / und ein tröstlicher Anfang der Himmels - Freude im ewigen Leben seyn wird.

Ich weiß / daß du so getreu bist / daß du keinen von deinen gläubigen Christen über Vermögen versuchest / sondern lässest damit ein solch Ende gewinnen / daß sie es können ertragen. Kommt es mit mir in meinem Creutz so weit / daß ich zu dir sehnlich ruffe: Herr / wie lang wilt du mein so gar vergessen? Warum verbirgest du dein Antlitz für mir? Wie lang soll ich sorgen? Ach wenn kömmt doch einmahl dein Hülff - Stündlein? Ich kan nicht länger ausdauren / darum mache dich auf / und laß mich erfahren / daß du gerne hilffest. Du siehest ja / wie ich mich / als ein armer Wurm / ringe und winde / ach habe Mitleiden mit mir / der du auch im Elend versucht bist / da / da laß mich inne werde / daß kein einiger Seuffzer und Thränlein umsonst und verlohren sey / und daß du als denn mit deiner Hülffe erscheineest / ja wohl gar mit mir aus herzlichster Liebe aus diesem mühe-

mühesamen elenden Leben eilest / und mich zur ewigen Sicherheit bringest. Ach wie selig wird mir mein letztes Stündlein seyn / weil ich so dann völlig / was ich gehoffet / erlange / und alles überkomme / worauf du mich wegen des ewigen Freuden-Lebens vertrittest hast / Amen.

* Gebeth in Schwermuth und Anfechtung.

HERR JESU / du getreuer Hoherpriester / der du um unsert willen in den Wüsten vom Satan bist versucht und alledings deinen Brüdern gleich worden / sonderlich aber am Delberg / und Stamme des Creuzes / die innerliche Herzens-Angst / Zittern und Zagen im höchsten Grad empfunden / indeme deine Seel bis an den Tod betrübet worden / daß du mit lauter Stimme geruffen: Mein GOTT / mein GOTT / warum hast du mich verlassen? Höre mein Geschrey / und mercke auf mein Gebeth / hie nieden auf Erden / aus der Tieffen rufe ich zu dir / dann mein Herz ist in grosser Angst

M 3

* D. Georg Zäemann.

270 Gebeth zum dritten Hauptstück

Angst. Ich breite meine Hände aus zu dir/
meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürres
Land. Ach mein liebster Heyland / siehe doch
mein trauriges Gemüth an / und erbarme
dich über mich / denn ich werde übel geplaget.
Tröste und erquickte mich / erfreue mein zer-
schlagen Herz durch die fröliche Botschafft
deines heiligen Evangelii / und durch deinen
freudigen lebendigmachenden Geist / auf
daß ich nicht in allzu grosser Traurigkeit ver-
fincke / sondern mich in dir allezeit erfreue.
Denn du kennest mein Elend / und weissest /
wie ich mit so vielen Trauren und Betrübniß
umfungen bin / und nirgends keine Ruhe
und Trost habe / denn allein in und bey dir /
der du aller Heyden / und der ganzen Welt
einiger Trost / und ein heilig unbefleckt Opffer
für unsere Missethat worden bist. Du wirst
ja auch mein Heyl seyn. Laß nach der Ver-
suchung deine heilige Engel zu mir treten /
daß sie mir in der Wüsten dieser Welt die-
nen. Zertritt den Satan unter meine Füß-
se / um deines Todes Kampffs und blutigen
Schweisses willen / Amen.

Ein

Ein ander Gebeth in grosser Anfechtung.

Du hast selbst gesagt/ O Vater der Barm-
herzigkeit! daß du den Elenden ansie-
hest/ der zubrochenes Geistes ist / und der sich
fürchtet für deinem Wort; darum siehe auch
mich mit gnädigen Augen an / denn ich bin
einsam und elend / mein Herz ist ja gleichsam
zerbrochen für grosser Angst / ich fürchte mich
mit ganz erschrockenem und zaghaftigen
Gemüth für dir / und deinem Zorn / weil ich
dein heiliges Wort und Gebot schwerlich
übertreten / und sehr gröblich wider dich / ge-
rechten Gott/gesündigt habe / und auch noch
immerzu durch schändlichen Unglauben / und
andere Sünde / dich zum höchsten beleidige.
Siehe/ich weiß daher vor grosser Betrüb-
nis und Bangigkeit meiner Seelen nirgend zu
bleiben/sie ist ganz aus dem Friede gerissen;
und will kein Trost bey ihr haften. Der lei-
dige Teufel hat mich recht anjeko in dem An-
fechtungs-Siebe / und sichtet mich also / daß
ich leider! besorge / es sey nun um mich und
um meine Seeligkeit geschehen.

272 Gebeth zum dritten Hauptstück

Ach! es ist um mich ganz anders worden/
als zuvor / da du / mein HERR und GOTT/
noch mit allen Gnaden mit mir warest / nun
aber hat mich mein eigen Hertz verlassen/
und verdammet mich / du / mein elniger Noth-
helffer / bist mit deiner Güte von mir gewi-
chen / so finde ich auch sonst nirgend keine
Hülffe / und habe weder Tag noch Nacht
Ruhe / ja ich heule für Unruhe meines Her-
zens / und sage mit dem lieben Hiob : Ich
sehe nichts / warum meine Seele soll gedul-
tig seyn / sonderlich / weil die Höllen-Angst
mich schon umfänget / und die Bäche Belial
mich erschrecken.

Ach treuester GOTT! warum verstös-
fest du mich so gar? Warum muß ich so
traurig gehen? Warum lässest du mich mei-
nen Feind / den Teufel / mit seinen feurigen
Pfeilen der schweren Anfechtungen / so
sehr und lange ängstigen / und mein Hertz
so schmerzhaftig verwunden? Warum soll
ich zur Höllen fahren? Werde ich dir auch
darinnen danken? Ist es nicht besser / daß
du dich meiner so hochbetrübten Seelen herz-
lich

lich
ich
do
na
ne
zig
sen
da
dei
gre
M
da
all
me
vo
ge
me
de
le
ge
de
mi
mi

lich annehmest / damit sie nicht verderbe / und
ich dich dafür zeitlich und ewig lobe? Wende
doch deine Gnade wieder zu mir / und handle
nach derselben mit mir / und nicht nach dei-
nem Zorn / laß sich deine herrliche Barmher-
zigkeit nicht mehr so hart gegen mir erwei-
sen. Warum soll ich mit meinen bösen Ge-
danken weiter auf dich stoßen / und mich an
deiner hohen göttlichen Majestät ferner ver-
greiffen?

O liebster HERR JESU! es ist ja dein
Mittler-Ampt / daß du alle Traurige tröstest /
darum tröste mich auch in dieser meiner
allzu grossen Traurigkeit. Siehe / ich kom-
me zu dir / du wirst mich ja nicht hinaus / oder
von dir stoßen / sondern mich ganz müheseli-
gen und beladenen Menschen willig anneh-
men / und mit deiner Gnade und Trost erqui-
cken. Du / du bist je versucht worden al-
lenthalben / auf daß du Mitleiden haben mö-
gest mit denen / so gleichfalls versucht wer-
den. Ach habe doch auch Mitleiden mit
mir armen sündhafften Menschen / und hilff
mir um deiner ausgestandenen grossen
M 5 See

274 Gebeth zum dritten Hauptstück

Seelen-Angst willen / O GOTT Heiliger Geist! laß mich nicht von des rechten Glaubens-Trost entfallen / und ganz im Unglauben versinken / sondern stärke mich / daß ich mich deiner Gnade und verheissenen Hülffe tröste. Erzeige dich doch auch gegen mir / daß du ein solcher allmächtiger Tröster bist / der mehr trösten kan / als der höllische Trauer-Geist betrüben und bekümmert machen kan / so will ich solche deine hohe Wohlthat ohne unterlaß loben und preisen / Amen.

Gebeth in grossen Nöthen.

GStarcker GOTT! der du bist groß von Rath und mächtig von That / dem kein Ding unmöglich ist / unsere Noth und Elend ist jeko so groß / daß wir damit über Macht beschweret sind / und wissen daher nicht / was wir thun sollen. Darum sey du doch unsere Stärke in solcher grossen Noth / die uns so hart drücket / laß uns bey dir Hülffe finden / und errette uns / wie du verheissen hast / so wollen wir dich preisen. Deine rechte Hand kan ja alles ändern / und
ist

ist nicht verkürzet. Ach schaffe uns Beystand
in dieser Noth / denn Menschen-Hülffe ist
hie kein nütze.

Wir müssen zwar bekennen / daß wir
diese grosse Trübsal mit unsern Sünden wol
verdienet haben / aber hilff doch aus Gna-
den / um deines Namens und des theuren
Verdienstes Christi willen / und laß ab von
deiner Ungnade über uns / erquickte uns nun
wieder / damit wir uns über dir erfreuen
mögen. Warum wilt du uns lassen ver-
derben! Hast du denn vergessen gnädig zu
seyn! Du bist je noch der alte treue fromme
GOTT / der keinen über sein Vermögen
versuchet.

Gedencke / gedенcke / daß wir deiner
Hände Werck / und ein schwaches Gemächte
seyn / und erbarme dich deswegen über uns /
dein Geschöpf. Beweise deinewunderliche
Güte an uns / und deinen starcken Arm.
Gib uns Müden Krafft / und Stärcke ge-
nug uns Unvermögenden / denn unsere
Augen sehen auf dich. Du bist ja unter
uns / und unsere Zuflucht und Erretter für
M 6 und

276 Gebeth zum dritten Hauptstück

und für. Mache unsers Jammers ein Ende/
auf daß wir frölich von deiner väterlichen
Hülffe singen und sagen mögen : Wir ha-
ben einen GOTT / der da hilfft / und einen
HERREN HERREN / der vom Tode erret-
tet / sein Nahme seye gebenedeyet in Ewigkeit/
Amen.

* Gebeth eines Kranken.

Almächtiger GOTT / himmlischer Vater/
weil du uns geboten hast / und gespro-
chen : ruffe mich an in der Noth / so will
ich dich erretten / so solt du mich preisen. De-
rowegen schreie ich zu dir in dieser grossen
Noth / durch IESUM Christum / deinen lie-
ben Sohn / du wollest mich armen Menschen
nicht verlassen. So nun diese meine Krank-
heit nicht ist zum Tode / so hilff mir auch / daß
ich genese / um deiner Barmherzigkeit wil-
len / auf daß ich deine Macht und Krafft / an
mir erweise / verkündige und preise. Wo
es mir aber nützlicher ist / zeitlich sterben /
denn allhie in diesem Jammerthal und elen-
den Leben bleiben / so geschehe / HERR / dein
Göttlicher Wille / wie im Himmel / also auch

* D. Joh. Habermann.

auf

auf Erden / und verleihe mir Gnade / daß ich mich in deinen Willen / der allezeit der beste ist / gänzlich ergebe. Erhalte mich fest im Christlichen Glauben und waarer Erkänntnis bis an mein Ende. Laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden / sondern nimm meine Seele zu dir in dein Reich: Durch denselben deinen lieben Sohn / **JESUM** Christum / unsern **HERREN** / Amen.

Ein ander Gebeth eines Kranken.

Ach mein liebster **GOTT** und Vater! ich armer Sünder (arime Sünderin) erkenne mit betrübttem Herzen / daß ich oft und viel wider deine heilige Gebot gesündigt / auch dir nicht mit so rechtem Ernst / wie du es befohlen / gedienet habe / daher du mich billich mit dieser Kranckheit väterlich heimsuchest / ja wenn du mit mir nach meinem Verdienst handeln woltest / könntest du mich gar verdammen. Weil du aber in der heiligen Tauffe mich mit dem Blute **JESU** Christi abgewaschen / und mir Gnade zugesagt / solte Verheißung auch in deinem Wort geschehen

278 Gebeth zum dritten Hauptstück

gen mir wiederholet / und mich durch die heilige Absolution / wie auch im heiligen Abendmahl / durch den waaren Leib und Blut Christi / deiner Gnade offtmals versichert / so tröste ich mich auch derselben mit gläubigem Herzen wider alle meine Sünde / und bitte / O liebster Vater: du wollest mir dieselbe um Christi willen vergeben / weil er sein heilig Blut für mich armen Sünder / (arme Sünderin) vergossen. Darneben bitte ich dich auch / wenn es mir an meiner Seeligkeit nicht schädlich ist / wollest du diese Kranckheit von mir nehmen / und mir mein Leben noch länger fristen: Jedoch geschehe hierin nicht mein / sondern dein göttlicher Wille / und mache es mit mir wie es dir gefällt. Wißt du mir Gesundheit geben / so will ich solches für eine grosse Wohlthat erkennen: Gedenkest du es aber anders mit mir zu machen / so will ich dir auch nicht widerstreben. Ich verspreche dir auch / lieber Vater / wo du mein Leben verlängern wirst / daß ich durch deine Gnade mein Leben bessern / und auch meine liebe Kinderlein in deiner Furcht erziehen helfen) will.

will. Weil ich aber solches aus eigenen Kräfte
 ten nicht thun kan / so verleihe mir darzu dei
 nes Heil. Geistes Gnade / der mich lehre das
 Gute thun / und wo ich ja aus Schwachheit
 wider sündige / so gieb mir solches bald zu er
 kennen / damit ich waare Buße thue / und
 Vergebung der Sünden erlange / auch end
 lich durch Christum ewig selig werden mö
 ge / Amen.

* Gebeth eines Gesunden zur Zeit
 der Pestilenz.

G Allmächtiger / ewiger / allweiser und war
 hafter / gerechter und gnädiger Gott /
 nachdem es dein gerechter Wille ist / uns ar
 me Menschen zu dieser Zeit mit der schreckli
 chen Straffe der greulichen Pestilenz / die wir
 aber leider! allzuviel mit unserm sündlichen /
 ärgerlichen und unchristlichen Leben ver
 diener haben / anzugreifen / und heimzusü
 chen: Ach so hilff auch / lieber Vater / daß wir
 solch schweres Creutz mit hertzlicher / rechten
 und waarer Gedult auf uns nehmen / tra
 gen / und überwinden / wider deinen heiligen
 und allein guten Willen nicht murren / son
 dern

* D. Lud. Rabus.

280 Gebeth zum dritten Hauptstück

bern/ wie da geschrieben stehet/ und der heilige
Apostel Petrus uns vermahnet/ und spricht:
Demüthiget euch unter die gewaltige Hand
Gottes/ auf daß er euch erhöhe zu seiner
Zeit; Alle eure Sorge werffet auf ihn/ denn
Er sorget für euch/ 1c. Also laß uns doch/ O
treuer GOTT! von ganzem Herzen erken-
nen und festiglich gläuben/ daß dieses deine
väterliche Ruthe ist/ mit welcher du uns
nicht verderben/ sondern allein als deine
Kinder züchtigen/ zu waarer und ernstlicher
Buße ruffen/ und endlich durch den zeitli-
chen Tod/ aus diesem vergänglichem/ jam-
merhafftigen/ elenden Leben/ zu der immer-
und ewig-währenden Freud und Herrlich-
keit/ durch deine gewaltige Hand/ bringen
und erhöhen wilt. Laß uns auch/ lieber Va-
ter/ in unserm Herzen tröstlich fühlen und
empfinden/ daß du wahrhafftig für uns sor-
gest/ und uns herzlich lieb habest/ und unsere
Trübsal/ (die in dieser Welt eine kleine Zeit
wären soll/) gar bald in unaussprechliche
Freude verwandeln/ und also folgendes mit
dir ewiglich wilt leben lassen/ auch die un-
fern

fern / so wir hinter uns allhier verlassen / gnädiglich und väterlich beschützen und erhehren wilt. Ist es nun / allmächtiger lieber Herr / dein Wille / mir dieses mein zeitlich Leben / daß du mir gegeben hast / noch länger und weiter in dieser Welt zu fristen und zu erhalten / so geschehe derselbige / und hilff du mir / daß ich dasselbige hinfürder / als dein Geschenck und Gabe zu nichts anders / denn zu Lob und Ehre deines heiligen Namens / auch zu Trost / Dienst und Besserung meines Nächsten wohl anlege / und Christlich gebrauchte. Soll es aber auf dismahl ein Ende damit haben / ach so geschehe abermahl dein heiliger und allein guter Wille / und sey dein Nahme dafür gelobet und gepreiset immer und ewiglich. Hilff mir aber / du getreuer starcker GOTT / und erleuchte mein Herz durch deinen Heiligen Geist / daß ich im Leben und Sterben alle meinen Trost und Freude allein in dir habe / für dem abscheulichen Anblick des Todes nicht erschrecke / noch verzage / und dir also meine Seele und Geist an meinem letzten Ende / mit herzlichem Ver-

282 Gebeth zum dritten Hauptstück

Vertrauen / und in einem rechten waarem
Glauben / in deine heilige Hände aufopffere
und befehle. Ich bitte dich / mein GOTT
und HERR / du wollest dich dieses Orts und
des ganzen Landes / gnädiglich erbarmen/
und an allen Orten diejenigen / so mit die-
ser Seuche / nach deinem göttlichen Willen
und gnädiger Verhängnis überfallen / in ih-
rer Traurigkeit / Schwachheit und Schmer-
zen trösten und stärken / auch für aller An-
sehung behüten / damit sie nicht in Klein-
müthigkeit gerathen / und verzweifeln / son-
dern durch die Krafft deines Heil. Geistes/
das Schrecken und Dräuen des Todes und
Teufels überwinden / und in rechtem Glau-
ben an dich / und waarem Erkänntnis deines
väterlichen / gnädigen Willens / von dieser
Welt abscheiden / auf daß sich alle andere
Menschen / die sonst in fleischlicher Sicher-
heit / Lüsten und Sorgen der Nahrung / da-
hin gehen / an ihrem Exempel spiegeln / und
dadurch zu waarer Busse und Bekehrung
gereizet und getrieben werden / durch dei-
nen geliebten Sohn / unsern einigen Erblö-
ser

fer
An
G
far
Zer
All
doc
nich
fere
der
wie
ein
lehr
und
mir
und
find
ben
find
ben.
sterk
fein
*

284 Gebeth zum dritten Hauptstück

mein kurzes und vergänglichliches Wesen / daß
ich oft und viel gedенcke an mein Ende / auf
daß ich in dieser Welt nicht mir selbst / son-
dern dir lebe und sterbe / damit ich im Glau-
ben wacker und frölich erwarte den Tag mei-
ner Heimsarth / und der Erscheinung deines
lieben Sohns JESU Christi / und geschickt
zu derselbigen mit heiligen Wandel und
gottseeligem Wesen esse. Begnade mich/
mein GOTT / mit einem seeligen Abschied/
wenn mein Stündlein herzu nahet / daß ich
seeliglich sterbe/ ein vernünftiges Ende neh-
me / in waarem Erkänntnis / daß mein Ver-
stand und Sinne nicht verrucket werden / und
ich nicht aberwitzige Reden und läster-Wort
wider dich / meinen HERRN / und wi-
der meine Seeligkeit führe. Behütche mich
für einem bösen schnellen Tod / und für dem
ewigen Verdamnnis / laß mich nicht plötzlich
und unversehens mit meinem letzten Stün-
dlein überfallen werden / sondern hilff/ daß ich
mich zuvor in waarer Buss und rechtem
Glauben bereite / und wenn dasselbe kömmt/
so mache mich freudig und unverzagt zu dem
zeit

zeit
thu
Di
me
we
ein
Pr
letz
am
Hä
we
me
stun
C
S
me
ger
leid
alle
kur
in u
Na
Gef

zeitlichen Tod / der mir nur die Thür auf-
 thut zum ewigen Leben / und laß mich / deinen
 Diener / alsdenn im Friede fahren / denn
 meine Augen haben deinen Heyland gesehen/
 welchen du bereitet hast für allen Völkern/
 ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum
 Preiß deines Volds Israel. Gib/daß mein
 letztes Wort sey / welches dein lieber Sohn
 am Creutz gesprochen hat : Vater / in deine
 Hände befehle ich dir meinen Geist. Und
 wenn ich nimmer reden kan / so erhöre doch
 mein letztes Seuffzen / durch IESum Chri-
 stum / Amen.

Gebeth zur Zeit der Krieger-Noth.

O Allmächtiger / allwissender GOTT! O
 IESu Christe / du Heyland des ganzen
 menschlichen Geschlechts! O GOTT heil-
 ger Geist/du Tröster der Betrübten und noch-
 leidenden Christen: O HErr! HErr! HErr
 aller Herren / du weißest / wie es leider! je-
 kund in dem ganzen Römischen Reich / und
 in unserm allgemeinen Vaterland / Teutscher
 Nation / noch größten Theils / so übel und
 gefährlich stehet. Wir haben gesündigt/
 mit

286 Gebeth zum dritten Hauptstück

mit unsern Vätern / wir haben mißgehan-
delt und sind gottlos gewesen. Ach HERR/
schone / ach HERR / sey gnädig / und ver-
gieb uns unsere Sünde ! Hilff uns GOTT
unsern Heyls / um deines Nahmens willen.
Denn so du wilt Sünde zurechnen / HERR/
wer wird bestehen ? Siehe / auf tausend
können wir dir nicht eins antworten. Ach
lieber GOTT ! wir haben dein heiliges Evan-
gelium / und deinen lieben Sohn IESUM
Christum / hier und anders wo / nun eine
lange Zeit verachtet / wir haben uns an dei-
ne treuhertzige Warnung nichts / oder doch
wenig gekehret. Ihrer viel haben nur im-
mer auf Gnade gesündigt. Ach du gerech-
ter GOTT / wir wissen ja wohl / daß du das
nicht kanst leiden : Wer böse ist / der bleibet
nicht für dir / und wer auf Gnade sündi-
get / dem soll mit Ungnade gelohnet werden.
Nun / GOTT / wir sehen deinen Zorn und
Straffe für unsern Augen / und ist nichts ge-
wissers / als daß wir / wenn wir nicht Bus-
se thun / neben zeitlichem Verderben / und
Verheerung Land und Leute / auch ewig
müß-

müssen verdammet werden. Darum reuet
 uns unsere Sünde und Missethat. Ach HERR/
 du grosser GOTT / wir fürchten uns für dei-
 nem Zorn/denn er ist unerträglich / und bren-
 net bis in die unterste Hölle. Ach erbarme
 dich unser / du gnädiger und barmherziger
 Vater / daß wir hertzliche waare Busse thun/
 und vergib uns alle unsere Sünde / um des
 rosinfarben Blutes und aller schmählichsten
 Kreuz-Todes deines herzhallerliebsten Soh-
 nes willen.

Hilff / du getreuer GOTT / durch deinen
 Heiligen Geist / daß wir unser Leben bessern.
 Und weil wir nicht wissen / in jetzigen noch
 bevorstehenden grossen Nöthen und Gefähr-
 ligkeiten Teutschen Landes / wie dem Ubel
 zu steuren: So siehe du selber drein / du All-
 mächtiger HERR und Helfer / und wende
 es alles zum besten / auf daß deines heiligen
 Namens Ehre / Lob und Preiß gefördert/
 und die heilige Christliche Kirche geschützet
 und vermehret / und das ganze Römische
 Reich / und unser liebes Vaterland / durch
 aufrechte / treue und gemein-nützige Rath-
 schlä-

288 Gebeth zum dritten Hauptstück

schläge / wiederum zu gutem allgemeinen
Friede und Ruhe möge gebracht werden:
Damit wir unter unserer Christlichen lieben
Obrigkeit ein geruhiges und stilles Leben füh-
ren mögen in aller Gottseeligkeit und Erbar-
keit. Darzu wollest du / ewiger Gott und him-
lischer Vater / uns / und auch andern Be-
drängten gnädiglich verhelffen / um deines
lieben Sohns Jesu Christi willen / der mit
dir und dem Heiligen Geist / ein einiger waa-
rer Gott / lebet und regieret jetzt und in alle
Ewigkeit / Amen. HErr Gott Vater im Himmel/
erbarm dich über uns / HErr Gott Sohn
der Welt Heyland / erbarm dich über uns/
HErr Gott Heiliger Geist / erbarm dich über
uns / Amen.

Ein ander Gebeth zur Zeit der Krieges-
Noth.

Almächtiger / barmherziger und getreuer
GOTT / Vater unsers HErrn Jesu
Christi / wir arme Sünder treten für den
Thron deiner heiligen Majestät / und bekän-
nen mit reuigem und zerschlagenem Herzen/
daß wir mit unsern vielfältigen schweren
Sün-

Sünden / nicht allein allerhand schwere
 Land-Plagen und Straffen / als Krieg/
 Plünderung / Raub / Verheerung / Hun-
 gers-Noth / und dergleichen / sondern auch
 die ewige Verdammnis in Abgrund der Höl-
 len wohl verdienet haben. Wir bitten aber
 deine grundlose Barmherzigkeit / du wollest
 uns arme Sünder in deinem Grimm und
 Zorn nicht ganz und gar verstoßen / sondern
 um des theuren Verdienstes deines lieben
 Sohns Jesu Christi willen / uns unsere
 Sünden vergeben / und in die Tiefe des
 Meers werffen / auch deinen heiligen guten
 Geist in unsere Herzen geben / damit wir
 in waarer Busse und Bekehrung / an un-
 sern Heyland Jesum Christum mit rech-
 tem Vertrauen uns halten / und auf dem
 Steige deiner Gebot / mit ungefärbter Liebe
 gegen dich und unsern Nächsten / unverrückt
 einher gehen mögen. Wollest auch in die-
 ser jetzigen gefährlichen und bösen Zeit / dei-
 ner armen Christenheit / mit Gnade / Trost/
 Schutz und Hülffe beystehen / den lieben Frie-
 den befördern und schencken / dargegen allen
 D Friede

neinen
 werden:
 lieben
 n füh-
 Erbar-
 him-
 n Be-
 seines
 er mit
 wa-
 n alle
 himel/
 Sohn
 uns/
 über
 eges-
 treuer
 Jesu
 r den
 beken-
 rken/
 weren
 Sün-

290 Gebeth zum dritten Hauptstück

Friedhäßigen steuren und wehren / für allem
feindseligen Einfall / für Plünderung / Raub /
Verheerung und Hungersnoth / für gefähr-
lichen Durchzügen / für Mord und Blutver-
giessen / und für allem Schaden und Un-
heil uns behützen : Unsere Christliche hohe
Obrigkeit / sammt allen Dero Rätthen und
Ambsleuten / durch deinen Heiligen Geist
regieren / und mit deinem käftigen Arm
handhaben und schützen / damit in unserm
Lande Ehre wohne / Güte und Treue einan-
der begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich
füßen und im Schwange gehen / und wir also
so deinem heiligen Namen / hier zeitlich und
dort ewiglich / für alle deine herrliche Wun-
der Wercke und Wohlthaten danken / und
dich preisen mögen / durch unsern hochgelob-
ten Heyland und Friede Fürsten / Jesum
Christum Amen.

Gebeth in Hungers-Noth und
theurer Zeit.

Die Theuerung und Hungers-Noth / mit
welcher du uns / O gerechter Gott ! zu
diesen Zeiten heimsuchest / ist ein bitteres und
schwe-

schweres Creutz. Ach lehre uns erkennen/
daß wir durch die Unmäßigkeit/Pracht/ und
andern Mißbrauch deiner Gaben/ wie auch
andere schwere Sünden/ dich zu solcher gros-
sen Straffe bewogen haben/ und verleihe uns
Gnade/ daß wir dir zeitig durch waare Bus-
se in die Zorn-Ruthe fallen/ unser sündlich
Wesen hoch betauern/ und durch den Glau-
ben an unsern Heyland Jesum Christum
Vergebung derselben suchen und erlangen/
auch hinführo unser Leben bessern. Sey dar-
neben eindenckend/ O barmherziger Gott/
daß du ja unser lieber Vater bist/ und laß
dich jammern/ daß uns die Theurung so sehr
drücket/ und ihrer viel grosse Hungers-Noth
mit Ach und Weh leiden/ und schier gar ver-
schmachten müssen.

Du weißt nicht allein wohl/ was wir/ de-
ne Kinder/bedürffen/sondern du sorgest auch/
als ein treuer himmlischer Vater/ aus Liebe
für uns/ und hast uns durch deinen lieben
Sohn befohlen/daß wir das tägliche Brodt/
oder was zur Leibes-Nothdurfft gehörig/
durchs Geberth bey dir suchen sollen/ darum

N 2

Fom.

292 Gebeeth zum dritten Hauptstück

Kommen wir / **HEHN** / für dein väterliches
Angeſicht / demüthigen uns für dir / und bitte
ſie dich herzlich / du wolteſt doch deine milde
Hand gegen uns aufthun / daß liebe Brodt
uns milbdiglich beſchehren / und uns nach deinem
Wohlgefallen damit ſättigen.

Siehe / liebſter Vater im Himmel / ſpeiſe
feſt du doch die jungen Raben / und giebeſt dem
unvernünfftigen Viehe ſein Futter / warum
wolteſt du denn uns nicht die Leibes-
Nahrung darreichen? So ſpeiſeſt und er-
geheſt du auch unſere ſündige Seelen mit deinem
lebendigmachenden Wort / und den heiligen
Sacramenten: Wie möchteſt du uns
denn die leibliche Speiſe verſagen; Haben
wir es nun gleich nicht darnach gemacht /
und ſind ungehorſame Kinder geweſen / und
daher deines Segens nicht würdig / ſo iſt
ja bey dir Gnade und viel Vergebung: Und
eben auf ſolche deine Gnade verlaſſen wir
uns in kindlichen Vertrauen / und bitten
dich von Grund der Seelen / begabe uns aus
Gnaden mit deinem Segen / und ſteure
der Zehrung. Wir wollen hiñſero deiner
Ga-